

Faktoren für die Zukunftsfestigkeit von Regionen und Städten

**Zukunft Land – Land der Zukunft:
Dialogforum Regionale Zukunftsforschung:
Risiken – Chancen – Strategien**

Berlin, 21. Oktober 2016

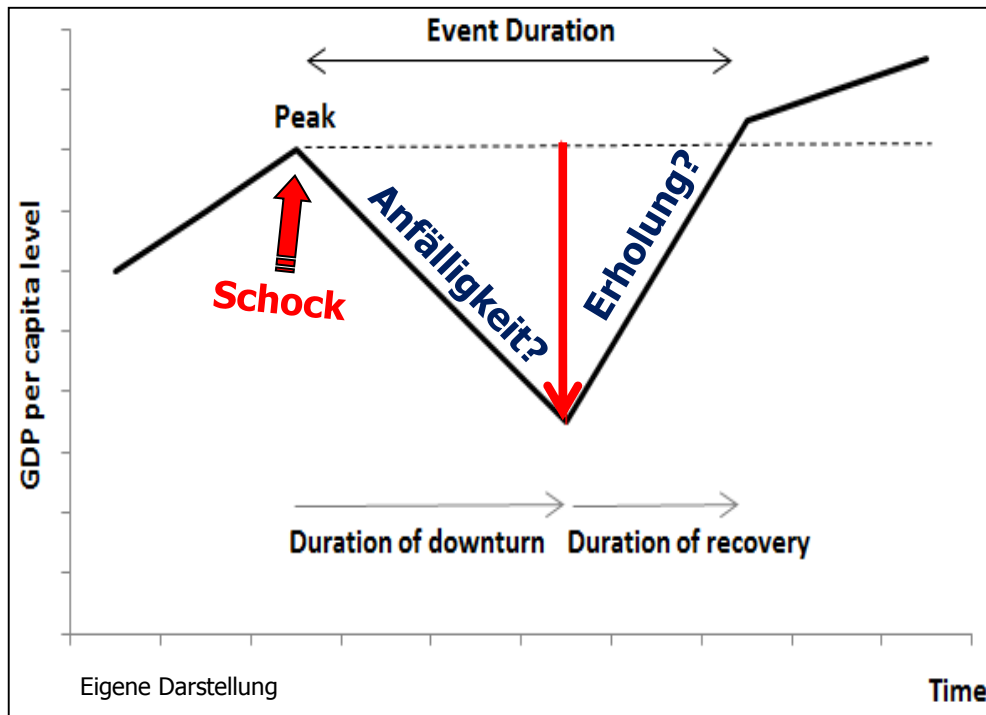
Dr. Christian Hundt

Stadt- und Regionalökonomie

Ruhr-Universität Bochum

christian.hundt@ruhr-universität-bochum.de

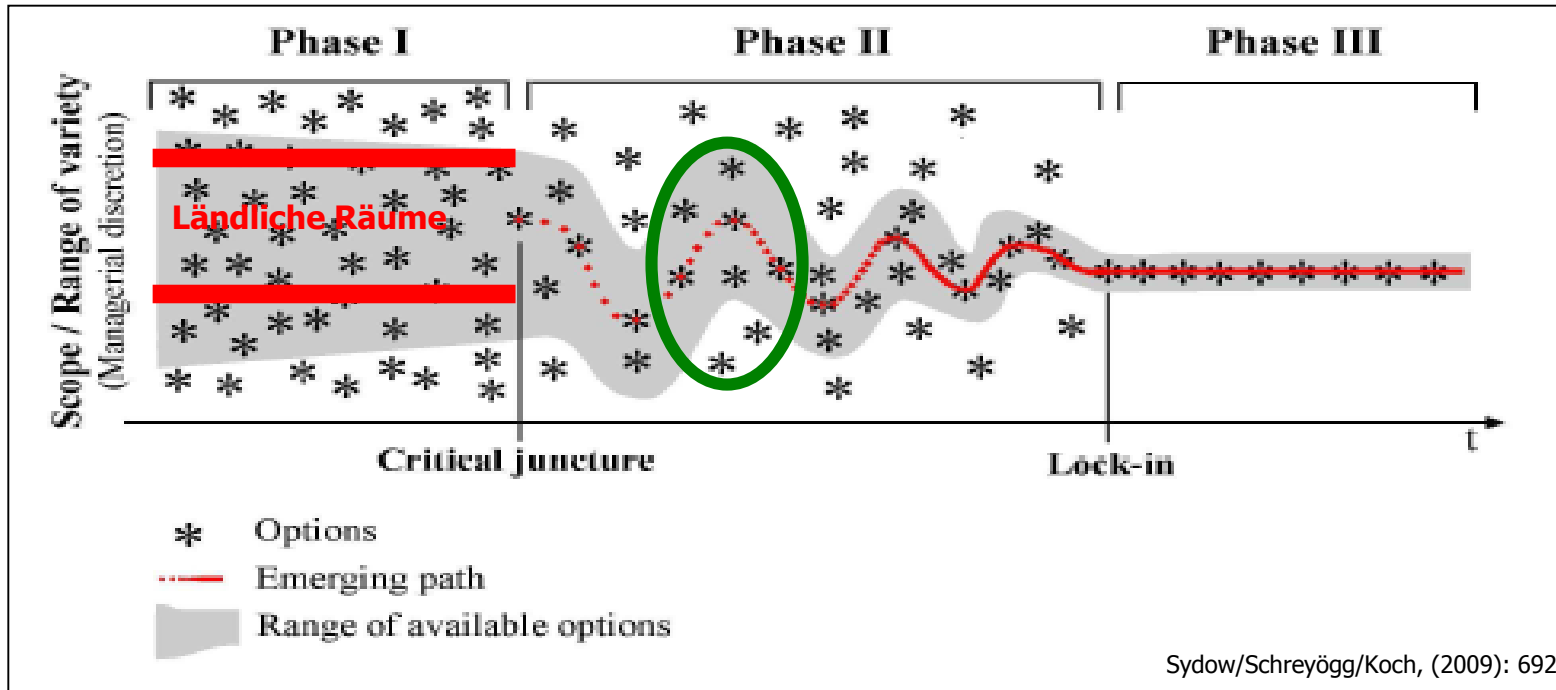
Die kurz- bis mittlere Frist: Krisen- begünstigt Zukunftsfestigkeit!



Faktoren, die eine schnelle Erholung begünstigen, sind teilweise dieselben, die eine höhere Anfälligkeit bewirken > Offenheit und Regulierungsdichte auf den Güter- und Faktormärkten.

- **In kurzer Frist: Anwendung erprobter (oft fiskalpolitischer) Instrumente; Vorteil: schnell umsetzbar, direkt wirksam; Nachteil: tendenziell restaurativ**
- **In mittlerer Frist: Vielfältige Branchenstruktur, innovationsfähige und -freudige Firmen; leistungsstarkes Human- und Sachkapital**
- **Intensität von Austauschbeziehungen: Agglomerations- vs. ländliche Räume**
- **Aspekt der Pfadabhängigkeit: Starke systemische Beharrungskräfte trotz Krise!**

Die mittlere bis lange Frist: Vermeidung verkrusteter Strukturen!



- **Phase III:** Geringe Krisenfestigkeit durch Überspezialisierung
- **Phase I:** Ausbleiben von Skalen- und Netzwerkeffekten durch Unterspezialisierung
- > Konflikt zwischen Vielfalt und kritischer Masse
- **Phase II:** So viel Spezialisierung wie nötig, so viel (**verbundene**) Vielfalt wie möglich > gegenseitige Unterstützung und Ideenaustausch; Erweiterung der Anpassungs- und Lösungsoptionen; Förderung des Übergangs zu neuen Märkten; Kontrolle von Ansteckungsrisiken

Quellen und Literaturhinweise: Sydow, J.; Schreyögg, G.; Koch, J. (2009): Organizational Path Dependence: Opening the Black Box. In: Academy of Management Review 34 (4): 689-709.
 Karl, H. (2011): Wirtschaftspolitik und regionale Strukturpolitik im Zeichen der Wirtschaftskrise. Herausforderungen und Möglichkeiten. In: Informationen zur Raumentwicklung. Heft 2.2011: 169-176.
 Wirk, R.; Kirchner, L.; Koch, F.; Speda, D. (2016): Wirtschaftliche Resilienz in deutschsprachigen Regionen. Wiesbaden: Springer: 205-228.